

Presseinformation

355/10

Kiel, 16. November 2010

Heinz-Werner Jezewski zur geplanten Schließung der Justizvollzugsanstalten: „Selbst Abgeordnete der CDU sehen Alternativen zur Schließung.“

Flensburg/Itzehoe. DIE LINKE bekräftigt ihre Kritik an der geplanten Schließung von Justizvollzugsanstalten in Schleswig-Holstein. Anlässlich der Podiumsdiskussion von Richtervereinigung und Anwaltsverein Flensburg am 15.11. sagt Heinz-Werner Jezewski:

„Die Wirtschaftlichkeitsberechnung für die JVA Flensburg ist das Papier nicht wert, auf dem sie steht. Man kann für den Fall einer Schließung nicht Einsparungen in Flensburg berechnen, anfallende Mehrkosten in anderen Justizvollzugsanstalten aber ausblenden, wie es der Minister aber in diesem Fall tut. Zudem liegt für die JVA Itzehoe noch nicht einmal eine solche Wirtschaftlichkeitsberechnung vor“, sagt Heinz-Werner Jezewski, innen- und rechtspolitischer Sprecher der LINKEN Landtagsfraktion aus Flensburg.

Im Laufe der Diskussion sei von fast allen Teilnehmern die Transparenz und die Sorgfalt des Verfahrens kritisiert worden. Selbst die anwesenden CDU-Abgeordneten waren überzeugt davon, dass es zur Schließung von Flensburg und Itzehoe bessere Alternativen gebe.

„Wir gehen davon aus, dass der Minister begreift, dass die Schließungen politisch nicht durchsetzbar sind und seine Pläne zurücknimmt.“